



Ameisenzeit

Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer

Ameisenzeit

ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer



Neunter Zwischenbericht - Projektjahr 2021



Impressum

Herausgeber: Ameisenzeit

Datum: 30. März 2022

Redaktion: Isabelle Glanzmann (nateco AG)

Fotos: Andreas Etter, Franz Schweizer, Andres Klein, Daniel Schmutz

Koreferat: Lenkungsausschuss Ameisenzeit

Kontakt: Geschäftsstelle Ameisenzeit; c/o nateco AG; Sissacherstrasse 20;

4460 Gelterkinden; Tel: 061 985 44 40; Email: isabelle.glanzmann@nateco.ch

Sponsoren

Das Projekt von Wald beider Basel und des Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverbandes wird unterstützt durch:

- Stiftung Spitzenflühli
- Swisslos-Fonds Basel-Landschaft
- IWB Öko-IMPULS
- Holzkraftwerk Basel
- Swisslos-Fonds Basel-Stadt
- Ernst Göhner Stiftung
- Paul Schiller Stiftung
- Basellandschaftliche Gebäudeversicherung
- Basellandschaftliche Kantonalbank

Gotten und Göttis

Willy Autenried, Gertrud und Horst Bauersachs, Peter Berchtold, Hansruedi Bossert, Yannik Bucher, Franz Buser, Daniel Colombo, Marianne de la Cruz, Verena Degen, Urs Diewald, Heinz Döbeli, Martin Felber, Christian Gilgen, Thomas Greber, Matthias Häfelfinger, Peter Hostettler, Marianne Huber, Urs Jost, Alice Killenberger, Andres Klein, Martin Küng, Thomas Lanzewizki, Britta Lorenz Tanner, Marcel Lüscher, Othmar Meier, Andreas Meyer, André und Dayana Minnig, Anna Moesch, Othmar Meier, Catherine Müller, Max Müller, Martin Naeff, Fredy Nipkow, Josef Oser, Markus Plattner, Arthur Rohrbach, Markus Schärer, Daniel Schmutz, Johann Schneider, Elisabeth Scholer, Erich Scholer, Fabrizio Scordari, Roland Steiner, Claudia Steiner, Hansueli Stohler, Hansruedi Thüring, Walo Stiegeler, Sibylle Wanner, Urs Wolfsberger, Corinna Wirth, Lucretia Wyss, Sue Zwygart



Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	4
Organisation und Ziele	5
Fachwissen und Partnerschaften	6
Nestdaten	7
Gotten und Göttis	8
Forstleute.....	10
Veranstaltungen	11
Öffentlichkeitsarbeit.....	13
Projektkosten.....	14
Ausblick 2022	15



Editorial

Im zweitletzten Projekt- und zweiten Pandemie-Jahr haben die Gotten und Götis 450 Nester aktualisiert oder neu aufgespürt und wir unsere Projekterfahrungen zweifach gefestigt.

In einen vom Bund mitfinanzierten Erfahrungsbericht sind die Erkenntnisse zum Ameisenschutz und der Zusammenarbeit in dem weit verzweigten Netzwerk mit Freiwilligen und Forst- und Naturschutzfachleuten geflossen. Er wurde im September 2021 veröffentlicht. Damit ist das Wissen für andere Kantone oder Organisationen zugänglich. Wir haben auch sichergestellt, dass das Archiv der im Bericht erwähnten Unterlagen auf der Ameisenzeit-Website mittelfristig weiterhin nutzbar ist. Dort finden sich beispielsweise die Aufgaben der Ameisengotten und -götis, alle Jahresberichte, Merkblätter zu Schutz- und Pflegemassnahmen, Anleitungen zur Erfassung von Nestdaten, Forschungsergebnisse der Gotten und Götis oder Beiträge in den Medien und in Fachzeitschriften.

Neben diesem konsolidierten Rückblick haben wir auch einen neuen Pfad in die Zukunft geschlagen. Das Wissen der Forstleute ist ein wichtiger Pfeiler für einen erfolgreichen Schutz der Waldameisen. Ameisenzeit hat diverse Erfahrungen gesammelt, welche forstlichen Massnahmen den Schutz unterstützen könnten. Aber untersucht wurden diese nicht. In einem Pilotprojekt soll nun in 12 Gebieten geprüft werden, wie die forstliche Arbeit den Ameisenschutz tatsächlich unterstützen kann. Das Projekt wird durch die verschiedenen Stiftungen und die Kantone Baselland und Solothurn finanziert und die beteiligten Forstreviere werden für ihre Arbeit entschädigt. Wir sind 2021 mit vier Gebieten gestartet und werden das Projekt 2026 abschließen.

Mit Abschluss dieses Berichts befinden wir uns schon mitten im letzten Jahr unseres 10-jährigen Projekts. Neben den bewährten Anlässen wie dem Frühlings- und Herbsttreff oder der Sommer-Exkursion wird 2022 auch ein Ameisenschutz-Seminar für Fachleute des Strassenunterhalts durchgeführt. Zur Feier des Projektendes findet im September ein Abschlussfest für alle Beteiligten statt, selbstverständlich im Wald. Und wir dürfen im November an der Museumsbar des Museums Baselland nochmals über die Besonderheiten von Ameisenzeit berichten.

Wir bedanken uns für die rege Mitarbeit der freiwilligen Helferinnen und Helfer, der Forst-, Naturschutz- und Ameisenfachleute, bei den Sponsoren sowie bei unserer engagierten Projektleiterin, die alle zusammen das lang angelegte Projekt bereits so lange mittragen.

Die Lenkungsgruppe von Ameisenzeit

Daniel Schmutz, Gabriella Ries, Matthias Huber, Andreas Etter



Ameisenzeit

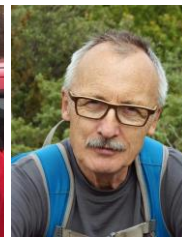
Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer



Lenkungsausschuss: Daniel Schmutz (BNV), Gabriella Ries (WaldBeiderBase),
Andreas Etter (Amt für Wald), Matthias Huber (BNV)



Projektleitung: Isabelle Glanzmann,
Eva Scherrer (nateco AG)



Beirat: Max Fischer (Ameisenexperte), Thomas Schöpfer
(Förster Lausen), Dr. Andres Klein (Naturwissenschaftler
ETH und Erwachsenenbildner)

Organisation und Ziele

Die Geschäftsstelle von Ameisenzeit (Projektleitung) wird von einem Lenkungsausschuss und einem Beirat unterstützt. In diesen beiden Gremien befinden sich Vertreter der Trägerverbände, des Kantons Basel-Landschaft sowie verschiedene Experten.

Sie kontrollieren und überprüfen die Zielerreichung von Ameisenzeit.

Neben den grundlegenden Zielen von Ameisenzeit:

- Erarbeitung von **fachlichen Grundlagen** (Bestandsdaten)
- Aufbau eines **Netzwerks** für Ameisenfreunde
- **Anwendung** des Ameisenschutzes in der **Praxis**
- **Ausbildung** von Forstleuten und Gotten / Göttis im Ameisenschutz
- Sensibilisierung der **Öffentlichkeit** für die Anliegen der Waldameisen

lag der Fokus im zweitletzten Projektjahr insbesondere auch auf

- Der **Konsolidierung** der Resultate und Erfahrungen (Verfassung Erfahrungsbericht)
- Überführung des Projektes in **gefestigte Strukturen**

Leider konnte im Jahr 2021 noch keine definitive Lösung für die Überführung des Projektes in gefestigte Strukturen gefunden werden. Die Abklärungen sind jedoch angestossen und die Lenkungsgruppe sowie auch die Trägerverbände konzentrieren sich im letzten Projektjahr auf die Frage «In welcher Form kann Ameisenzeit weitergeführt werden?»

Im Jahr 2021 haben sich zudem zwei personelle Veränderungen ergeben. Angela Klaiber hat ihre Mitarbeit bei Ameisenzeit beendet. Neu ist Eva Scherrer von der nateco AG in der Projektleitung. Ebenso hat Max Fischer sein Amt als Beiratsmitglied nach acht Jahren niedergelegt, seine Stelle wird bis Projektende nicht neu besetzt. Im Namen von Ameisenzeit bedanken wir uns ganz herzlich bei Angela Klaiber und Max Fischer für ihre langjährige und wertvolle Mitarbeit.



Fachwissen und Partnerschaften

Ameisenzeit bedankt sich herzlich bei den Partnern für die wertvolle Zusammenarbeit.

Forstreviere Baselland, Basel-Stadt und Thierstein-Dorneck (SO): Die Forstreviere leisten mit ihrem Wissen über die Neststandorte, ihrer Unterstützung der Gotten und Göttis sowie ihrer Praxiserfahrung einen grossen Beitrag zum Erfolg des Projektes.

Amt für Wald beider Basel, Naturschutzfachstelle Kanton BL: Beide Fachstellen begleiten das Projekt eng und unterstützen Ameisenzeit personell wie auch finanziell.

Dr. Anne Freitag (Musée de Zoologie, Lausanne) und Dr. Christian Bernasconi (Pro Natura Ticino): Anne Freitag und Christian Bernasconi unterstützen das Projekt regelmässig mit ihrem Fachwissen, ihren Unterlagen und ihren Fotos. Zudem führen sie die Artbestimmungen der Waldameisen durch und unterstützen uns in der Herausgabe eines Erfahrungsberichtes.

Dr. Brigitte Braschler, Universität Basel: Brigitte Braschler unterstützt Ameisenzeit mit ihrem Fachwissen und mit ihrer Erfahrung in „Citizen-Science-Projekten“.

Prof. Dr. Daniel Cherix, Universität Lausanne: Daniel Cherix steht uns immer für Auskünfte und als Referent für unsere Ameisenschutzseminare zur Verfügung.

Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL): Mit der WSL besteht ein regelmässiger Austausch. Die WSL unterstützt Ameisenzeit mit ihrem Fachwissen und verwendet die Daten von Ameisenzeit für wissenschaftliche Auswertungen. Zudem wurde Ameisenzeit im Jahr 2021 von Frederik Baumgarten eingeladen, an einem Citizen Science Projekt von der WSL mitzuwirken.

Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL: Mit der Forsthochschule Zollikofen hat Ameisenzeit im Rahmen der kantonalen Waldameisenkartierung sowie einem Projekt der HAFL zur Untersuchung der Beziehung zwischen Zecken und Waldameisen zusammengearbeitet.

Waldameisenschutz Grossraum Rheinfelden: Urs Jost hat in den letzten Jahren den Ameisenschutz im Grossraum Rheinfelden reaktiviert. Er und weitere Aktive pflegen einen regelmässigen Austausch mit Ameisenzeit.

Verein Luzerner Waldameisen-Schutz: Mit dem Verein Luzerner Waldameisen-Schutz besteht ein regelmässiger Austausch, wo möglich werden Synergien genutzt.

Franz Schweizer, Bretzwil: Franz Schweizer stellt uns seine grossartigen Fotos zur freien Verfügung.



Ameisenzeit

Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer

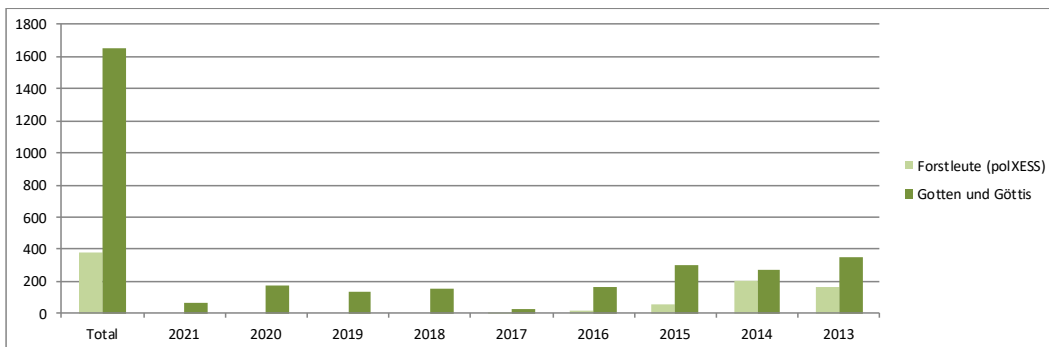


Nestdaten

Eine der zentralen Aufgaben von Ameisenzeit ist die regelmässige Beobachtung und Bestandsaufnahme der Waldameisenbauten. Diese Aufgabe wird hauptsächlich von den Ameisengotten und Ameisengöttis ausgeführt. Sie besuchen mindestens einmal jährlich ihre Ameisenbauten.

Bestandsdaten

Insgesamt sind in der Datenbank von Ameisenzeit per Ende 2021 1969 Nester in der Region Basel erfasst. Darin enthalten sind auch Nestfunde aus angrenzenden Gemeinden der Kantone Solothurn und Aargau. 366 Nester sind tot gemeldet.



Anzahl Ameisennester, die in den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020 und 2021 von Gotten und Göttis sowie Forstleuten kartiert wurden. Im Jahr 2021 sind 134 neue Nester erfasst worden

Seit dem Jahr 2019 erfassen auch die Ameisenwächter aus dem Verein „Luzerner Waldameisenschutz“ ihre Nester über die Software von Ameisenzeit. Im Kanton Luzern wurden Ende Jahr 1255 Nester erfasst. 27 Nester sind tot gemeldet.

Beobachtungen von Gotten und Göttis

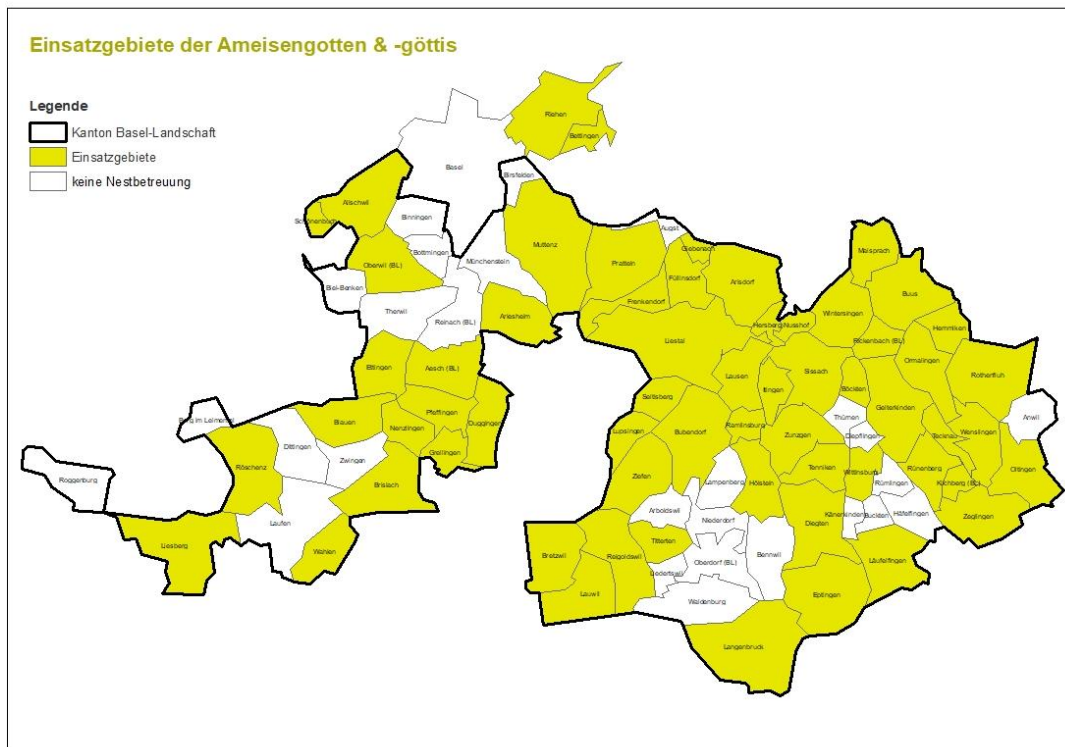
Am Herbst-Treff im November äusserten sich einige Göttis, dass sie viele tote Nester in ihrem Gebiet zu beklagen hatten. Es wurde rege diskutiert, ob wir über die vielen Jahre hinweg keinen Zusammenhang zwischen der Mortalität von Nestern mit externen Faktoren (z.B. Wetter) herstellen können. Die Projektleitung hat deshalb die Dynamik der Mortalität in 10 sehr gut dokumentierten Gemeinden über die letzten fünf Jahre analysiert. Bei einer ersten Analyse konnten jedoch keine Zusammenhänge zwischen Wetterfaktoren wie trockenen bzw. nassen Sommern und der Mortalität der Nester hergestellt werden.



Dies unterstreicht die Bedeutung der komplexen Ökologie der Waldameisen, und der Tatsache, dass die Mortalität der Waldameisennester von sehr vielen Faktoren und vor allem auch stark vom Mikroklima der einzelnen Standorte abhängig sind. Weitere Analysen diesbezüglich werden angestrebt, da zu diesem Thema auch in der offiziellen Literatur noch sehr wenig Wissen vorhanden ist.

Gotten und Göttis

Im Jahr 2021 waren nicht nur die Ameisen aktiv, sondern auch die Gotten und Göttis. Rund 450 Nester wurden in der Datenbank von ihnen bearbeitet, entweder neu erfasst oder neu dokumentiert. Zudem sind auch neue Gotten und Göttis zu Ameisenzeit dazu gestossen und haben fleissig bei der Kartierung der Ameisennester mitgeholfen. In der Hoffnung, dass die Tätigkeiten von Ameisenzeit auch nach Projektende weitergeführt werden, sind wir weiterhin auf der Suche nach neuen Gotten und Göttis, die sich für die Betreuung einer der untenstehenden freien Gemeinden interessieren.



Gemeinden (in der Karte weiss eingezeichnet), für welche Ameisenzeit noch Gotten und Göttis sucht



Ameisenzeit

Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer



Ameisenfilm

Der Götti Andres Klein hat sich in den Projektjahren von Ameisenzeit zum wahren Profi-Ameisenfotografen und -filmer entwickelt. In einem acht-minütigen Video hat er seine wunderbaren Aufnahmen zusammengeschnitten. Der Film von Andres Klein erlaubt uns einen musikalisch untermalten Einblick in den emsigen Alltag der Waldameisen. Der Film ist auf der Webseite von Ameisenzeit im Untermenü «Aktuell» bei den News zum Herbst-Treff am 17. November 2021 aufgeschaltet.



Ameisenzeit

Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer



Forstleute

Die gute Zusammenarbeit mit den Forstleuten ist ein wichtiger Bestandteil des Projektes. Die Forstleute können die Waldameisen bei ihrer Arbeit schützen und den Gotten und Göttis wichtige Hinweise zu neuen Neststandorten geben. Zudem hat die Forstwirtschaft mit Sicherheit einen Einfluss auf die Waldameisenvorkommen. Beispielsweise in dem sie mehr Licht in die Wälder bringt. Wie sich forstwirtschaftliche Massnahmen aber ganz konkret auf die Waldameisenvorkommen auswirken, wurde bis anhin noch nie im Detail untersucht. Ameisenzeit startete deshalb im Jahr 2021 ein fünfjähriges Pilotprojekt bei welchem, forstwirtschaftliche Massnahmen zur Förderung der Waldameisenvorkommen erstmals systematisch getestet und analysiert werden sollen.

Pilotprojekt zur Förderung von Waldameisen

Im Rahmen des fünfjährigen Pilotprojekts sollen von 2021 bis 2026 in verschiedenen Pilotgebieten unterschiedliche forstwirtschaftliche Massnahmen zur Förderung der beiden häufigsten Arten in der Region Nordwestschweiz (*Formica polyctena*, *Formica rufa*) getestet werden. Das Projekt basiert auf den gewonnenen Erkenntnissen von Ameisenzeit. Aufgrund dieser Erkenntnisse werden gemeinsam mit ausgewählten Forstbetrieben konkrete forstliche Massnahmen umgesetzt. Zentral an der Projektidee ist, dass alle Akteure (Forstbetriebe, Waldeigentümer, Spezialisten und kantonale Behörden) in das Projekt eingebunden sind und die beteiligten Forstbetriebe für die Umsetzung der Massnahmen entschädigt werden. Das Pilotprojekt soll aufzeigen, wie die beiden Arten durch forstwirtschaftliche Eingriffe geschützt und gefördert werden können. Die Wirksamkeit der Massnahmen wird mit einem Erfolgsmonitoring überprüft. Im Herbst 2021 startete das Projekt in 4 von insgesamt 12 Pilotgebieten.



Veranstaltungen

Ameisenzeit wollte im Jahr 2021 fünf Veranstaltungen durchführen:

- einen Frühlings-Treff (April),
- eine Waldameisenexkursion in den Kanton Luzern (Mai),
- eine Ausstellung an den Natur- und Erlebnistagen in Gempfen (August),
- ein Ameisenschutzseminar (September) sowie
- einen Herbst-Treff (November)

Nicht durchgeführt wurden aufgrund der Corona-Situation die Exkursion ins Entlebuch (Luzern) sowie das Ameisenschutzseminar. Glücklicherweise konnten wir aber den Frühlings- und Herbst-Treff sowie die Ausstellung in Gempfen durchführen.

Frühlings-Treff: Exkursion in Seltisberg

Am Samstag, den 29. Mai 2021 erlebten wir bei schönstem Wetter einen Ameisentag in Seltisberg. Andres Klein und Heinz Döbeli, zwei Ameisengötter, haben die Exkursion vorbereitet. In zwei Gruppen liessen sie die Teilnehmenden, ihre selbst entwickelten Bestimmungsschlüssel testen. Von blossen Auge lassen sich die Waldameisen nämlich nicht unterscheiden. Sieht man aber ganz genau hin und beobachtet die Nestbauform, die Umgebung und die Lebensweise, können Rückschlüsse auf die Arten gezogen werden. Die Bestimmungsschlüssel waren auf die Unterscheidung von zwei Arten *F. polyctena* (kahlrückige Waldameise) und *F. rufa* (rote Waldameise) ausgelegt. Mit Hilfe der beiden Schlüssel konnten die beiden Arten erfolgreich unterschieden werden.



Impressionen der Ameisenexkursion 2021 in Seltisberg



Ameisenzeit

Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer



Natur- und Erlebnistage in Gempfen

Der Tier- und Naturschutzbund organisierte an einem Wochenende im August auf dem Forstwerkhof in Gempfen die Tier- und Naturschutztage. Verschiedene Organisationen waren präsent. Auch Ameisenzeit war mit einem Stand vor Ort, der von vier Gotten und Göttis bereitgestellt und betreut wurde.

Herbst-Treff in Liestal

Der Herbst-Treff wurde im November im Restaurant Kaserne in Liestal durchgeführt. Hauptteil des Treffens war ein Referat von Frederik Baumgarten über ein Citizen Science Projekt der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL). Das Projekt „PhenoRangers“ etabliert gemeinsam mit den Schweizer Rangern ein schweizweites Monitoringprojekt, um Aktivitätsmuster verschiedener Pflanzen- und Tierarten zu erfassen. Solche Ereignisse im Leben eines Organismus (wie z.B. der Blattaustrieb, Schlupfzeitpunkt bei Insekten, Sonnungstraube bei Ameisen etc.) sind wertvolle Indikatoren, mit denen sich die Phänologie auseinandersetzt. Frederik Baumgarten hat alle Ameisengotten und Ameisengöttis eingeladen, phänologische Beobachtungen von Waldameisen zu dokumentieren und beim Projekt «PhenoRangers» mitzumachen.

Seine [Präsentation](#) kann auf der Webseite von Ameisenzeit heruntergeladen werden.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit konzentrierte sich im Jahr 2021 vor allem auf die Publikation des Erfahrungsberichtes sowie die Gestaltung und Nutzung der Webseite. Exkursionen und Vorträge wurden aufgrund der Corona-Situation ähnlich wie im Jahr 2020 wenige durchgeführt.

Vorträge und Exkursionen für Externe

Insgesamt konnten fünf Veranstaltungen durchgeführt werden.

Datum	Organisation	Wo	Was	Wer
Sommer 21	Ferienstpass Rheinfelden	Rheinfelden	Exkursion	Urs Jost
04.09.2021	Walbegehung Bürgergemeinde Pratteln	Pratteln	Kurzreferat (30')	Hansueli
23.10.2021	Exkursion für ehemalige Stadtförster von Zürich	Farnsberg	Exkursion	Fredy Nipkow
19.11.2021	Natur- und Vogelschutzerein Bretzwil	Bretzwil	Vortrag	Reto Schöni
23.11.2021	Frauenverein Sissach	Sissach	Vortrag	Andres Klein

Vorträge und Exkursionen 2021

www.ameisenzeit.ch

Die Webseite von Ameisenzeit wird laufend aktualisiert. Die im 2020 neu aufgeschaltete Fotogalerie wurde im Frühling 2021 mit neuen Ameisenbildern ergänzt. Zudem wurde regelmässig ein Blog-Beitrag aufgeschaltet, der die Gotten und Göttis zum Mitdiskutieren einlädt.

Erfahrungsbericht

Im Herbst 2021 publizierte Ameisenzeit einen Erfahrungsbericht. Ziel des Berichtes ist es, die Erfahrungen von Ameisenzeit weiterzugeben. Der Bericht richtet sich vor allem an andere Organisationen, Kantone und Verbände. Der Bericht wurde über verschiedene Medien publiziert. Alle Gotten und Göttis haben ein gedrucktes Exemplar per Post erhalten. Zudem wurde der Bericht im N + L Inside und den Waldnachrichten angekündigt sowie an alle kantonalen Fachstellenleiter der Bereiche Wald sowie Natur und Landschaft gesendet. Auch das Bundesamt für Umwelt erhielt den Bericht (Sektion Biodiversitätspolitik / Wildtiere und Artenförderung). Die digitale Version des Berichts steht auf der Webseite von Ameisenzeit zum Download zur Verfügung.



Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer



Projektkosten

Neben der inhaltlichen Begleitung des Projekts überwacht die Lenkungsgruppe im Auftrag der Trägerverbände den Einsatz der Projektgelder. Zum Berichtsjahr gibt es zu vermerken:

Das Budget 2021 wurde nur zu 75% ausgeschöpft.

Gründe dafür sind Minderausgaben, die bedingt durch die Corona-Situation zustande kamen. Der Aufwand war ähnlich wie im Jahr 2020 insbesondere im Bereich der Veranstaltungen deutlich weniger hoch als budgetiert, da wir sowohl das Ameisenschutzseminar wie auch die Exkursion in den Kanton Luzern absagen mussten.



Ameisenzeit

Ein Projekt der Waldeigentümer und Naturschützer



Ausblick 2022

Das Jahr 2022 ist das zehnte und somit letzte Projektjahr von Ameisenzeit. Leider ist es noch nicht definitiv entschieden, ob das Projekt vollständig abgeschlossen wird oder ob gewisse Aktivitäten weitergeführt werden können. Im Jahr 2021 hat die Lenkungsgruppe diesbezüglich Gespräche mit den kantonalen Fachstellen sowie auch den Trägerverbänden geführt. Sie hat sich zum Ziel gesetzt über die Weiterführung von Ameisenzeit im Frühling 2022 zu informieren.

Abgesehen von der Weiterführung ist aber klar, dass das Jahr 2022 ein Abschlussjahr sein wird. Den das Jahr 2022 ist das zehnte und somit letzte offizielle Projektjahr von Ameisenzeit. Für das Abschlussjahr sind folgende Schwerpunkte geplant.

Frühlings- und Herbst-Treff: Für die Gotten und Göttis sowie die interessierten Forstleute werden ein Frühlings-Treff zum Auftakt der Ameisensaison sowie ein Herbst-Treff organisiert, bei welchem insbesondere über die Weiterführung von Ameisenzeit informiert werden soll. Zudem veranstalten wir als Dankeschön für alle Projektbeteiligten ein Abschlussfest im September.

Exkursion: Am Samstag, den 18. Juni 2022 wird für die Ameisengotten und Ameisengöttis eine Exkursion mit der Ameisenexpertin Brigitte Braschler organisiert.

Abschlussfest: Im September 2022 wird für alle Projektbeteiligten (Göttis, Forstleute, Sponsoren etc.) zum Projektabschluss und zur Verdankung aller Beteiligten ein Fest im Wald organisiert.

Weitere Aktivitäten: Zudem werden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Nesterfassung: Die Gotten und Göttis werden motiviert nochmals einen besonderen Effort in der Erfassung der Nestdaten zu leisten, so dass wir zu Projektende möglichst viele Ameisennester kartiert und die Grenze an jährlich neu kartierten Nestern «überschritten» haben.
- Ameisenkurs für Strassenunterhaltsdienst: Im September 2022 wird für die Werkhofmitarbeiter des Kantons ein Waldameisenschutzkurs durchgeführt.
- Museum Baselland: Ameisenzeit wird im November an der Museumsbar einen Vortrag über die Waldameisen im Kanton BL abhalten.